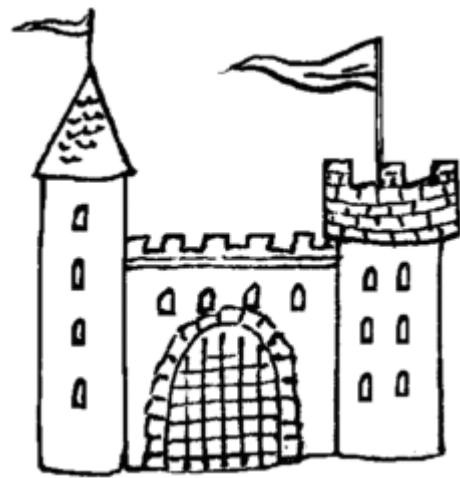


Burg Spukstein

Vor sehr vielen Jahren wurde die Burg Eisenherz von einem anderen Königreich angegriffen. Es war ein sehr harter Kampf mit vielen Toten. Aber einen Trumpf hatte Burg Eisenherz noch, den schwarzen Ritter. Dieser war nämlich der gefährlichste Ritter. Er hatte schon zwölf Armeen geschlagen. Dennoch sah es für die Burg Eisenherz schlecht aus, da nur der schwarze Ritter überlebte. Das gegnerische Königreich hatte aber einen Plan, wie sie den schwarzen Ritter vernichten könnten, nämlich mithilfe von Magie. Deshalb lockte das andere Königreich den Ritter in den schwarzen, tiefen Wald.

Als sich der Ritter an der richtigen Stelle befand, sprach der Magier: „Soll deine Seele von deinem Körper getrennt sein!“ Der Zauberer wedelte mit seinem Zauberstab und trennte die Seele des Ritters von seinem Körper. Nur ein Ring aus Eisen, den der Ritter bei jedem Kampf am Finger trug, blieb übrig. Burg Eisenherz hatte nun endgültig den Krieg verloren. Die Burg wurde verlassen, kein Mensch blieb dort.



200 Jahre waren vergangen als die schon in die Jahre gekommene Burg von einem kleinen, armen Jungen, der mit seinen Freunden Ball spielte, entdeckt wurde. Moritz fragte: „Was ist das?“ Tim antwortete: „Eine Burg, die schon sehr alt ist!“ Isabelle ergänzte: „Lasst sie uns doch erkunden.“ Sie näherten sich an, schauten sich um und sahen einen Baum, der in einen Balkon gewachsen war. Neben dem Baum waren noch weitere, deren Äste nach unten gewachsen waren. Sie kletterten also an den Ästen hoch und waren schließlich auf dem Balkon. Die Kinder gingen in die Burg hinein und das erste, was sie hörten, war ein *HAHHAHAHA*. Die Freunde beobachteten alles genau, sahen aber nichts. Anschließend gingen sie mithilfe einer Treppe in den ersten Stock hinauf. Auf der letzten Stufe jedoch klappte diese zusammen. Während sie gegen eine Wand gedrückt wurden, schrien sie: „Was war das?“ Moritz, Tim und Isabelle standen unverletzt auf und hörten wieder das Gelächter, welches sie beim Eintritt der Burg vernommen hatten. Hiervon ließen sie sich aber nicht in die Enge treiben und erforschten einen weiteren Raum, die Waffenkammer. Plötzlich hörten sie in dem Raum einen sehr lauten Knall. Hinter ihnen fiel ein Schwert zu Boden.

Sie erschrecken. Zeitgleich erdröhnte das Gelächter erneut. Diesmal war dieses so laut, dass sich die drei Freunden die Ohren zuhalten mussten. Währenddessen erblickten sie aus dem Burgfenster etwas auf der gegenüberliegenden Seite. Irgendetwas lag im Wassergraben, der sich vor der Burg befand. Schnell verließen die drei das Gebäude und machten sich auf zum Wasser. Auf dem Grund entdeckten sie eine Kiste mit einem Edelstein. Isabelle war eine sehr gute Schwimmerin. Sie tauchte ab und barg die Truhe. Als alle gemeinsam die Kiste öffneten, leuchteten ihre Augen. Sie fanden eine Karte, auf der ein rotes Kreuz eingezeichnet war. Dieses Kreuz verwies auf eine bestimmte Stelle in der Burg. Ohne Furcht gingen die drei Freunde wieder zurück und suchten die auf der Karte eingezeichnete Stelle. Als sie die richtige Position eingenommen hatten, standen sie vor einem riesigen Gemälde, welches ein Abbild der Burg war. Auf einem der Burgtürme war ein rotes Kreuz zu erkennen. „Was bedeutet das?“, fragte Moritz. „Das kann ich dir nicht sagen!“, antwortete Tim. Die mutige Isabelle und die beiden Jungs wollten es natürlich herausfinden und machten sich auf den Weg zu den Türmen. Währenddessen erdröhnte wieder das Gelächter. Wieder ließen sich die Freunde nicht aus der Ruhe bringen. Oben auf dem Turm fanden sie erneut eine Kiste. In dieser befand sich aber diesmal keine Karte, sondern ein Ring aus Eisen. Enttäuscht sagte Moritz zu den anderen: „Ein Eisenring! Der ist doch nichts wert! Ich hatte gehofft, wir finden etwas viel Wertvolleres, damit wir in Zukunft besser leben können!“ Isabelle widersprach ihm und sagte: „Das ist doch nicht schlimm. Sei froh, dass uns bis jetzt nicht passiert ist. Lasst uns lieber nach Hause gehen. Unsere Eltern suchen uns bestimmt schon.“ Beim Verlassen der Burg hörten sie abermals diese Stimme. Allerdings war diese Stimme direkt hinter ihnen. Isabelle, Moritz und Tim drehten sich um und sahen eine gespensterische Gestalt, die zu ihnen sprach: „Geht nicht! Helft mir! Ich müsst den Ring suchen. Nur dieser Ring kann mich zurückverwandeln!“ Moritz kramte in seine Hosentasche, nahm den Ring und steckte diesen um den Finger des Geistes. Der Geist verwandelte sich wieder in einen Menschen zurück. Es war der schwarze Ritter, der vor etwa 200 Jahren verflucht wurde. Zur Belohnung erhielten die Kinder den Eintritt in eine verborgene Schatzkammer, die voll mit Gold und Diamanten war. Diese Kammer wurde nicht einmal vom gegnerischen Königreich entdeckt, welches die Burg Eisenherz vor vielen Jahren vernichtend geschlagen hatte. Die drei Freunde gingen mit vollen Taschen zurück nach Hause und lebten glücklich bis an ihr Lebensende.